

**Antrag der AfD-Fraktion vom 14. August 2023 betr. Einheitliche Sprachform in der Stadtverwaltung Darmstadt**



Fraktionsbüro der AfD  
Darmstadt  
Business Park Pfungstadt  
Werner-von-Siemens-Straße 2  
64319 Pfungstadt  
Tel. 0171 7841752  
[www.AfD-Darmstadt-Fraktion.de](http://www.AfD-Darmstadt-Fraktion.de)

An das Stadtverordnetenbüro  
der Stadt Darmstadt  
Luisenplatz 5  
64283 Darmstadt (Mitte)

14.08.2023

**Antrag der Fraktion der AfD betr. „Einheitliche Sprachform in der Stadtverwaltung Darmstadt“**

**Beschluss:**

Behördentexte der Stadtverwaltung Darmstadt sind ab sofort lesefreundlicher und bürgernäher zu verfassen. In sämtlichen Mitteilungen, Dokumenten, Vordrucken, amtlichen Schreiben sowie im Internetauftritt wird künftig auf die grammatikalisch falsche Gendersprache (Gendersternchen, Genderdoppelpunkt, Binnen-I usw.) verzichtet. Anstelle dessen wird den Regeln der deutschen Grammatik und der amtlichen Rechtschreibung entsprechend der weiblichen und männlichen Form verwendet.

**Begründung:**

1. Es ist nicht Aufgabe der Verwaltung, Bürgerinnen und Bürgern vorzuschreiben, wie sie zu sprechen und zu schreiben haben. Statt weitere Hürden zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Verwaltung und Politik aufzubauen, sollten wir uns dafür einsetzen, dass alle ein und dieselbe Sprache sprechen.

Insbesondere auf die sprachliche Gleichbehandlung von Frauen und Männern, vor allem bei Anreden oder Berufsbezeichnungen sollte geachtet werden.

2. Der Einsatz für den Erhalt und die Pflege unserer Sprache sollte auch ein Anliegen der Kreisverwaltung sein.

3. Menschen mit Migrationshintergrund, um deren Integration wir uns als Gesellschaft bemühen, sollten nicht an einer unverständlichen Behördensprache scheitern.

4. Es ist zu befürchten, dass die kognitive Sinnerfassung des geschriebenen Wortes insbesondere für lernschwache Kinder, Jugendliche und Menschen, bei denen Deutsch nicht die Muttersprache ist, erschwert wird.

5. Mehrere Umfragen belegen, dass die deutliche Mehrheit der Menschen in Deutschland das Gender-Sternchen ablehnt. Es ist lediglich ein Konstrukt eines Zeitgeistes, der aber nicht mit der Meinung der Mehrheitsgesellschaft übereinstimmt.

6. Das Gendersternchen spaltet die Gesellschaft, indem z.B. Studentinnen und Studenten um ihre Noten bangen müssen, wenn sie in ihren Hausarbeiten nicht konsequent „gegendert“ haben.

Sprache sollte aber nicht spalten, sondern Menschen verbinden und zusammenführen.

7. Das Gendersternchen trägt in hohem Maße dazu bei, dass die deutsche Sprache schwerer verständlich ist und die gefühlte Kluft zwischen dem Durchschnittsbürger und „denen da oben“ noch größer wird.

8. Um der Gleichstellung von Mann und Frau in der Stadt Darmstadt Rechnung zu tragen, sollte daher weiterhin die weibliche und männliche Form Verwendung finden (Bürgerinnen und Bürger, Ärztinnen und Ärzte usw.). Diese Schreibweise empfiehlt im Übrigen auch das Projekt „genderleicht.de“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Hinblick auf die Verwendung von „leichter Sprache“ und Barrierefreiheit.

Eine weitere Begründung erfolgt mündlich.

Günter Zabel  
Fraktionsvorsitzender

Anja Swars  
stellvertretende Fraktionsvorsitzende